

Abonnementspreis: In ganzen deutschen Reich: Ausserhalb des deutschen Reichs tritt Post- und Frachtpreis hinzu.

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: Hofrath J. G. Hartmann in Dresden.

Inseratennahme auswärts: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals.

Amtlicher Theil.

Verordnung.

die Revision der Wahllisten für die Landtagswahlen betreffend.

Da im Laufe dieses Jahres die erforderlichen Ergänzungswahlen für die Ständerversammlung vorzunehmen sind, so werden alle nach § 23 des Wahlgesetzes vom 3. December 1868 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 1369) mit Führung der Listen der Stimmberechtigten beauftragten Organe hierdurch noch besonders darauf hingewiesen, dass diese Listen im Laufe des Monats Juni dieses Jahres einer Revision zu unterwerfen sind und sofort im Anfang des genannten Monats die in § 11 der Ausführungs-Verordnung zu dem gedachten Wahlgesetz, vom 4. December 1868 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 1378) vorgeschriebene Bekanntmachung zu erlassen ist.

Nach werden alle Obergkeiten auf die Vorschrift in § 9 der angezogenen Ausführungsverordnung vom 4. December 1868, wonach sie von allen ihnen bekannt gewordenen Fällen einer Verletzung der Stimmberechtigung den mit Führung der Wahllisten beauftragten Organen Nachricht zu geben haben, hiermit ausdrücklich aufmerksam gemacht.

Gegenwärtige Verordnung ist in allen Amtsblättern alsbald zum Abdruck zu bringen.

Dresden, am 14. Mai 1879.

Ministerium des Innern,

v. Kossig-Ballwig.

Jornberg.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten. Tagesgeschichte. (Berlin. Wien. Amsterdam. Bern. Rom. St. Petersburg. Philadelphia.) Zur Orientfrage. Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 15. Mai.) Dresdner Nachrichten. Provinzialnachrichten. (Freiburg.) Statistik und Volkswirtschaft. Feuilleton.

Kortiergewinnliste vom 15. Mai d. J. Kirchennachrichten. Tageskalender. Inserate. Beilage. Börsennachrichten. Telegraphische Witterungsberichte. Inserate.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Freitag, 16. Mai, Nachmittags. (Tel. d. Dresdn. Journ.) In der heutigen Sitzung des Reichstags befanden sich unter den Eingängen der Gesekentwürfe, betreffend die vorläufige Einführung von Aenderungen des Zolltarifs, und der Gesekentwurf, betreffend das Reichstagsgebäude.

Feuilleton.

Redigirt von Otto Sand.

K. Hoftheater. — Altstadt. — Donnerstag den 16. Mai gastirten in Wagner's „Lauhäuser“ Herr Gudehus in der Titelrolle und Herr Emil Fischer als Landgraf. Irene hohen Steigerung im Ausdruck des Affecis, welche in dieser Partie J. B. für die Sehnsucht nach der schönen Erdemwelt, für die momentan hervorbrechende Leidenschaft, für die düstere dämonische Wuth der Sinnlichkeit, die Verhöhnung der Geyner u. zur ergreifenden dramatischen Gestaltung erforderlich werden, haben den Stimmmitteln des Herrn Gudehus nicht zu Gebote. Mit der fast stets nöthigen Anstrengung derselben mindert sich natürlich die Fähigkeit, durch reiche Mimancierung und charakteristisches Colorit des Ausdrucks zu interessieren. Neben dieser fühlbaren Monotonie im Vortrag bleibt ihm indeß der Vortrag, die Partie befriedigend darzustellen und mit Wärme, musikalisch lobenswerther und sicherer Behandlung, mit verständiger Declamation und richtiger Intention zu singen und mit besonderem Gelingen in einzelnen, seinen, dem weichen Gefühlsausdruck seiner trefflichen lyrischen Tenorstimme jugendlichen Stellen. Ein zeitweiliges Engagement des Gutes in Rücksicht auf Wagner'sche Partien würde somit vollkommen gerechtfertigt erscheinen.

Herr Fischer sang die kleine Rolle des Landgrafen, welche die Schwäche seiner tiefen Tenorlage nicht hervorzuheben läßt, sehr löblich und namentlich durch belebtere Declamation mit guter Wirkung. Unter den

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Lesung des Zolltarifentwurfs, und zwar bei der Position „Eisen und Eisenwaaren“.

Abg. v. Wedell-Ralschow vertheidigt seinen (umstehend mitgetheilten) Antrag auf Herabsetzung der Eisenzölle und führt aus, daß das Princip des Ausgleichs von widerstreitenden Interessen im Zolltarif speziell bei Eisen nicht genügend gewahrt sei. Die Eisenzölle ständen nicht in richtigem Verhältniß zum Werthe. Durch die Zollhöhe der Vorlage würden die Landwirthschaft und die Maschinenindustrie schwer geschädigt.

Prag, Freitag, 16. Mai. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Die Kinderpest in Böhmen ist erloschen. Die Meldung einiger Blätter von dem Wiederausbruch derselben im Deutschbroder Bezirk ist unbegründet.

Paris, Freitag, 16. Mai. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der Staatsrath hat das Urtheil seiner Section für die inneren Angelegenheiten, daß sich der Erzbischof von Air eines Amtsmißbrauches schuldig gemacht habe, bestätigt.

Verfaillés, Donnerstag, 15. Mai, Abends. (B. L. B.) In der heutigen Sitzung des Senats interpellirte Chevalon den Unterrichtsminister Ferry in der Angelegenheit der von geistlichen Orden geleiteten Schulen, welche aus Anordnung der Präfekten geschlossen worden sind.

Chevalon mochte dem Unterrichtsminister namentlich zum Vorwurf, daß die in der Prüfung der Befugnisse und Vollmachten dieser Schulen durch den Staatsrath herbeigeführten Verzögerungen erst durch ihn, den Minister, verursacht worden seien.

Der Unterrichtsminister Ferry legte dar, daß die Regierung vollständig gefähig verfahren sei, und kündigte die Vorlegung eines Gesekentwurfs zur Unterdrückung der Obdiensbriefe an, welche bei den betreffenden Lehrern die Stelle eines Brevets verträuten.

Der Senat beschloß, über die Interpellation zur einfachen Tagesordnung überzugehen.

In der Deputirtenkammer wurde das Gesek über den Dienst bei dem Generalstabe beraten.

London, Donnerstag, 15. Mai, Abends. (B. L. B.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte in Beantwortung einer Anfrage Campbell's der Schatzkanzler, Sir S. P. Northcote, die Regierung habe der Vorthe wegen Durchführung des Art. 23 des Berliner Vertrages (welcher die Einführung des organischen Reglements der Insel Krete in den übrigen Theilen der europäischen Türkei verfügt) wiederholt die dringlichsten Vorstellungen gemacht und diese Vorstellungen auch ganz kürzlich wieder erneuert.

Auf eine Anfrage Kure's antwortete der Unterhausschatzkanzler des Neufers, Bourke, er glaube, daß Deutschland einen Vertrag mit Samoa abgeschlossen habe; der deutsche Consul habe dem englischen Consul auf den Samoaeinseln eine Abschrift des Vertrages mitgetheilt. Ob der Vertrag von der deutschen Regierung bereits ratificirt worden sei, wisse er nicht; irgend welche Klagen über den Vertrag seien der englischen Regierung nicht zugegangen.

St. Petersburg, Freitag, 16. Mai. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der Brand in Irbit am 13. d. M. hat 44 hölzerne Häuser vernichtet. Am 14. Mai entstand ein dritter Brand, welcher 3 hölzerne Häuser vernichtete. Die Vorsichtsmaßregeln sind verschärft worden. Der Bedacht der Brandstiftung erhöht die Wachsamkeit der Einwohner.

übrigen bekannten Leistungen sei nur Jrl. Malten's vorzügliche Ausführung der Elisabeth hervorgehoben.

Die Kunstgewerbeausstellung in Leipzig.

Leipzig, 15. Mai. Ueber die bereits telegraphisch gemeldete feierliche Eröffnung der hiesigen Ausstellung lassen sich noch folgende bemerkenswerthe Einzelheiten nachtragen. Trotz des gerade zur Zeit der Ankunft unerschrockenen Königspaares herrschenden Regens hatte sich doch längs des ganzen Traces vom Dresdner Staatsbahnhof bis zur Halle und insbesondere vor derselben eine außerordentlich zahlreiche Menschenmenge eingefunden. Sobald die königliche Equipage die Grenze der Ausstellung, also den Vorgarten, berührt hatte, ertönte das festliche Geläute der vom Reichert Jauch hier aufgestellten Glocken, und die Musik des 107. Infanterieregiments, welche ebenfalls vor der Halle postirt war, intonirte die Volkshymne. Am Portal wurden die Majestäten von der Ausstellungscommission ehrfurchtsvoll begrüßt und zwar namentlich derselben durch den Hrn. Bauarth Lipstus. Darauf betrat Ihre Majestäten die halbkreisförmige Vorhalle und nahmen aus der Altäreisung wieder gesendeten Seffeln Platz, hinter den Majestäten die Herren Staatsminister v. Kossig-Ballwig, Dr. v. Gerber, v. Könneritz, der Director der III. Abtheilung des Ministeriums des Innern, Geh. Rath Schmalz, sowie das königliche Gefolge, Großkämmerer, Oberpostmeister v. Wittichau und Flügeladjutant Oberstlieutenant v. Window. Zu beiden Seiten hatten sich die zahlreich geladenen Gäste aufgestellt.

Tagesgeschichte.

Berlin, 16. Mai. Se. Majestät der Kaiser besuchte heute Nachmittag gegen 4 Uhr die hiesige Kunstgewerbeausstellung und wurde dabei von dem Minister Friedenthal und dem Ausstellungscomité empfangen und durch die Ausstellung geleitet. Der Kaiser verließ nach eingehender Besichtigung die Ausstellung mit dem Ausdruck vollster Anerkennung für das unausgesetzte Streben der deutschen Landwirthe, kräftig fortzuschreiten. Die nach Tausenden zählende Menge empfing und begleitete Se. Majestät mit begeisterten, nicht enden wollenden Hochs. — Der Bundesrath hat heute Nachmittag eine Plenarsitzung abgehalten, und ist in derselben nach Antrag des Hrn. Steuer- und Justizanschaffers der Entwurf eines Gesetzes über die provisorische Einführung von Aenderungen des Zolltarifs unverändert angenommen worden. — Nach der „A. V. Z.“ wird in unrichtigen Kreisen sehr bestimmt verächtlich, daß der Reichszolltarif in eine Verringerung der Sätze der Tabaksteuer keinesfalls willigen werde, da die Durchführung einer Finanzreform mit Erleichterung der direkten Steuern und der Communen nur bei erheblichen Beträgen der Tabaksteuer, wie sie seit Jahren grundräßig fast von allen Seiten als zutreffend anerkannt sind, möglich sei. — Die „A. V. Z.“ enthält nachstehende Mittheilung: „Sicherem Vernehmen nach hat die Regierung der Köln-Rheinischer Eisenbahngesellschaft gegenüber sich bereit erklärt, in Verhandlungen wegen Uebertragung der Verwaltung und des Betriebes des ganzen Köln-Rheinischer Eisenbahnunternehmens auf den Staat auf der Grundlage einer in abzustempelnden Actien zu gewährenden festen Jahresrente von 6 Procent einzutreten.“ — Der Betrieb der Posen-Schneidemühlener Bahn ist heute eröffnet worden. Auch die Moselbahn (Coblenz-Trier-Diesenhofen) ist heute dem Betriebe übergeben worden; sie hat eine Gesamtlänge von 181,74 km.

Der „A. V.“ wird von hier berichtet: In naher Zeit steht auch ein Beschluß des Bundesraths über die Prüfungsordnung für Kerze bevor. Der bekannte Entwurf wird nicht geändert, also auch eine Zulassung der Realjubilatarienten zum Studium der Medicin nicht ausgesprochen werden. Die Erhöhung der Studienzeit von 8 auf 9 Semester gelangt zur Einführung, und es werden, wie man hört, von dieser Neuerung nur diejenigen Studierenden nicht berührt werden, welche sich bei dem Inkrafttreten der Prüfungsordnung im 8. Studiensemester befinden. Weiterem Vernehmen nach ist keine Regierung für die Zulassung der Abiturienten der Realjubilaten I. Ordnung, beziehentlich der ihnen gleichstehenden Realgymnasien entsetzt, so daß neue Verträge der zuletzt erwähnten Lehranstalten vorerst aussichtslos sind.

Die „A. V.“ schreibt: Es hat sich das Gerücht verbreitet, daß die internationale Ausstellung in Sydney erst am 1. October d. J. beginne. Dem gegenüber können wir mittheilen, daß nach authentischen Nachrichten dies nicht der Fall ist, die Eröffnung vielmehr in der ersten Woche des September stattfindet. L. Berlin, 15. Mai. Der Reichstag trat heute in die zweite Lesung des Zolltarifentwurfs ein. Die ersten beiden Positionen, welche zur sofortigen Plenarberatung vertrieben waren, wurden nach kurzer Discussion im Wesentlichen unverändert genehmigt, worauf in die Verathung der Pos. 6, Eisen und Eisenwaaren, eingetreten wurde. Bei Lit. a, Koblenzoll, entspann sich eine Art Generaldiscussion über die ganze Position. Nachdem der Bundescommissar Geh. Rath Burchardt die vorgeschlagenen Eisenzölle motivirt hatte, trat Abg. Dr. Kammerer gegen, Abg. Dr. Krensch für dieselben auf. Der Letztere suchte namentlich nachzuweisen, daß die Gründe, aus welchen man 1873 die Aushebung

der Eisenzölle beschloffen habe, heute in keiner Weise mehr beständen. Die Weiterberathung wurde hierauf vertagt (vgl. den Sitzungsbericht umstehend). \* Wien, 15. Mai. Nachdem der feierliche Schluß der Reichsrathssession durch Se. Majestät den Kaiser mittelst Thronrede übermorgen (Sonnabend) um 12 Uhr Mittags stattfinden soll, kann das Abgeordnetenhaus nur noch heute und morgen Sitzungen halten. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung standen Berichte über Petitionen wegen Erlassung einer Novelle zum Wuchergesek, ferner eines Gesetzes zum Schutze der Heilquellen, sowie auch des Trintwasser's für größere Ortschaften, und der Antrag des Abg. Baron Tinti wegen Einführung einer Wehrtrage. — Das heutige 50jährige Dienstjubiläum des Präsidenten des obersten Gerichtshofes, Dr. Anton Ritter v. Schmerling, wurde feierlich begangen. Von Se. Majestät dem Kaiser empfing der Jubilar ein überaus gnädiges Hand schreiben, von den Mitgliedern des obersten Gerichtshofes eine goldene Denkmünze, welche das Bildniß des Befehlten trägt. Die I. I. thesesianische Akademie, deren Curator Ritter v. Schmerling ist, beging den Tag in solennester Weise. Unter den Ehrengedanken befindet sich ein Zeichen der Erinnerung von dem Könige Alfons von Spanien, welcher seine Erziehung durch mehrere Jahre im Theresianum genoss. Eine herrliche, mit schönsten Ornamenten in Nello reich geschmückte Tolebanerklänge sammt Degenschilde und Hut, begleitet von einem eigenhändigen Schreiben, bildet das königl. Geschenk.

Amsterdam, 15. Mai. Der „Bes. Btg.“ telegraphirt man: Die Directoren der africanischen Handelsvereinigung, Reddy und Pinfoss, wurden kürzlich. Mehrere Handelshäuser in Rotterdam suchten ein Moratorium nach. Bern, 15. Mai. (Tel.) Der frühere Bundespräsident, Nationalrath Stämpfli, ist heute, 69 Jahre alt, gestorben. Rom, 15. Mai. (Tel.) Im heutigen Consiistorium fand die feierliche Ueberreichung des Hutes und des Ringes, sowie die Ceremonie der Mundschließung und Mundöffnung an den Cardinalen Pecci, Dergenther, Newman und Bignara statt. Der Papst ernannte sodann 19 neue Bischöfe, darunter Paezel für Großwardein, Dunajewski für Krakau, Frind für Leimerich und Spabo für Szamosújvár. Der Prof. Dergenther erhielt den Cardinalstitel von der Diocese St. Nikolaus in carcere.

Der „A. V.“ telegraphirt man aus Rom: Der Bombenproceß in Florenz betrifft das erste Bombenattentat vom 9. Februar d. J. bei der Leichenbegängnis des Königs Victor Emanuel. Das erste Zeugenerhör ergab, daß die Bombe aus dem Porticus der officien geschleudert wurde; 9 Personen wurden verwundet. Kein Zeuge erkannte bis jetzt den Bombenwerfer; 50 Zeugen sind vorgeladen.

St. Petersburg, 12. Mai. In einer Correspondenz der „Post“ heißt es: Obgleich über die Verhöre der politischen Gefangenen in der Festung das größte Geheimniß beobachtet wird, können wir dennoch aus guter Quelle melden, daß in kurzer Zeit noch 3 nihilistische Wurdgefallen den Tod durch den Strang erleiden werden. Einer davon soll der endlich ergriffene Mörder des Generals Werschow sein und ein Anderer der bei diesem Verbrechen beteiligte Ruffeher. Die Mittheilung einer Wiener Zeitung, daß die Wehrzahl der Ruffischen aus Polen und Deutschen bestehe, ist falsch. Unter den Berichsworenen ist kein einziger Deutscher. Dagegen gehören zu diesen Leuten unzählige Aetheiten jüdischer Abstammung, welche sich jedoch sämmtlich als confessionellos bezeichnen.

Der „Fr.“ schreibt man zur Situation: Im Innern mag es noch fortgähren; aber alle Anzeichen deuten doch darauf hin, daß die Regierung wahrcheinlich der Zeit entspringenden Verhältnisse zu schiden suchen und namentlich zweierlei Vorzüge des alten deutschen Kunstgewerbes sich aneignen: die Hingebung und den Eifer der damaligen Gewerbetreibenden bei jeder Arbeit und den lebendigen Zusammenhang des einzelnen Gewerbetreibenden mit dem ganzen Volks- und Zeitbewußtsein. Es gelte, das ehemalige alte Handwerk herzustellen, die Grenzen des Kunsthandwerkes zu erweitern; das Handwerk müsse wieder als Vorstufe der Kunst angesehen und durch die Kunst geedelt werden. „Freilich“, sagte der Redner, „wer leichten Dergens auf unere Zustände schmäht, als wenn wir uns eigenständig gegen den Fortschritt sperren, und wer ungebildig schon heute verlangt, daß das erst zu Erstrebende schon erreicht sein sollte, der verzagt, daß wir heute mit unendlich größeren Schwierigkeiten zu kämpfen haben, als die Männer früherer Jahrhunderte. Leicht hatten diese es, als noch ein kleiner außereleener Kreis das Kunstleben förderte, als noch ein persönliches Verhältniß zwischen Bestellern und Meistern waltete. Heute hat sich das Verhältniß geändert. Die Liebe zur Arbeit ist zum Theil geschwunden, seit die Gewißeit nicht mehr in dem Maße vorhanden ist, daß die Spur des Ramens erhalten bleibt, dieser Sporn für den Ehrgeiz, Vollendetes zu schaffen. Conservativ waren früher Sitten und Gebräuche, waren Gewohnheiten und waren vor Allem die Anschauungen bezüglich der Formen, die man als Vorbild benutzte. Lange dauerte es, ehe man von einem Stile zu dem andern überging. Da konnte eine Sättigung in den einzelnen Formen entstehen, konnte der Meister die Form beherrschen lernen. Jetzt haben wir es zu thun mit einem Massenpublicum; die Luft, sich mit dem Schmude

der Eisenzölle beschloffen habe, heute in keiner Weise mehr beständen. Die Weiterberathung wurde hierauf vertagt (vgl. den Sitzungsbericht umstehend).

\* Wien, 15. Mai. Nachdem der feierliche Schluß der Reichsrathssession durch Se. Majestät den Kaiser mittelst Thronrede übermorgen (Sonnabend) um 12 Uhr Mittags stattfinden soll, kann das Abgeordnetenhaus nur noch heute und morgen Sitzungen halten. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung standen Berichte über Petitionen wegen Erlassung einer Novelle zum Wuchergesek, ferner eines Gesetzes zum Schutze der Heilquellen, sowie auch des Trintwasser's für größere Ortschaften, und der Antrag des Abg. Baron Tinti wegen Einführung einer Wehrtrage. — Das heutige 50jährige Dienstjubiläum des Präsidenten des obersten Gerichtshofes, Dr. Anton Ritter v. Schmerling, wurde feierlich begangen. Von Se. Majestät dem Kaiser empfing der Jubilar ein überaus gnädiges Hand schreiben, von den Mitgliedern des obersten Gerichtshofes eine goldene Denkmünze, welche das Bildniß des Befehlten trägt. Die I. I. thesesianische Akademie, deren Curator Ritter v. Schmerling ist, beging den Tag in solennester Weise. Unter den Ehrengedanken befindet sich ein Zeichen der Erinnerung von dem Könige Alfons von Spanien, welcher seine Erziehung durch mehrere Jahre im Theresianum genoss. Eine herrliche, mit schönsten Ornamenten in Nello reich geschmückte Tolebanerklänge sammt Degenschilde und Hut, begleitet von einem eigenhändigen Schreiben, bildet das königl. Geschenk.

Amsterdam, 15. Mai. Der „Bes. Btg.“ telegraphirt man: Die Directoren der africanischen Handelsvereinigung, Reddy und Pinfoss, wurden kürzlich. Mehrere Handelshäuser in Rotterdam suchten ein Moratorium nach.

Bern, 15. Mai. (Tel.) Der frühere Bundespräsident, Nationalrath Stämpfli, ist heute, 69 Jahre alt, gestorben.

Rom, 15. Mai. (Tel.) Im heutigen Consiistorium fand die feierliche Ueberreichung des Hutes und des Ringes, sowie die Ceremonie der Mundschließung und Mundöffnung an den Cardinalen Pecci, Dergenther, Newman und Bignara statt. Der Papst ernannte sodann 19 neue Bischöfe, darunter Paezel für Großwardein, Dunajewski für Krakau, Frind für Leimerich und Spabo für Szamosújvár. Der Prof. Dergenther erhielt den Cardinalstitel von der Diocese St. Nikolaus in carcere.

Der „A. V.“ telegraphirt man aus Rom: Der Bombenproceß in Florenz betrifft das erste Bombenattentat vom 9. Februar d. J. bei der Leichenbegängnis des Königs Victor Emanuel. Das erste Zeugenerhör ergab, daß die Bombe aus dem Porticus der officien geschleudert wurde; 9 Personen wurden verwundet. Kein Zeuge erkannte bis jetzt den Bombenwerfer; 50 Zeugen sind vorgeladen.

St. Petersburg, 12. Mai. In einer Correspondenz der „Post“ heißt es: Obgleich über die Verhöre der politischen Gefangenen in der Festung das größte Geheimniß beobachtet wird, können wir dennoch aus guter Quelle melden, daß in kurzer Zeit noch 3 nihilistische Wurdgefallen den Tod durch den Strang erleiden werden. Einer davon soll der endlich ergriffene Mörder des Generals Werschow sein und ein Anderer der bei diesem Verbrechen beteiligte Ruffeher. Die Mittheilung einer Wiener Zeitung, daß die Wehrzahl der Ruffischen aus Polen und Deutschen bestehe, ist falsch. Unter den Berichsworenen ist kein einziger Deutscher. Dagegen gehören zu diesen Leuten unzählige Aetheiten jüdischer Abstammung, welche sich jedoch sämmtlich als confessionellos bezeichnen.

Der „Fr.“ schreibt man zur Situation: Im Innern mag es noch fortgähren; aber alle Anzeichen deuten doch darauf hin, daß die Regierung wahrcheinlich der Zeit entspringenden Verhältnisse zu schiden suchen und namentlich zweierlei Vorzüge des alten deutschen Kunstgewerbes sich aneignen: die Hingebung und den Eifer der damaligen Gewerbetreibenden bei jeder Arbeit und den lebendigen Zusammenhang des einzelnen Gewerbetreibenden mit dem ganzen Volks- und Zeitbewußtsein. Es gelte, das ehemalige alte Handwerk herzustellen, die Grenzen des Kunsthandwerkes zu erweitern; das Handwerk müsse wieder als Vorstufe der Kunst angesehen und durch die Kunst geedelt werden. „Freilich“, sagte der Redner, „wer leichten Dergens auf unere Zustände schmäht, als wenn wir uns eigenständig gegen den Fortschritt sperren, und wer ungebildig schon heute verlangt, daß das erst zu Erstrebende schon erreicht sein sollte, der verzagt, daß wir heute mit unendlich größeren Schwierigkeiten zu kämpfen haben, als die Männer früherer Jahrhunderte. Leicht hatten diese es, als noch ein kleiner außereleener Kreis das Kunstleben förderte, als noch ein persönliches Verhältniß zwischen Bestellern und Meistern waltete. Heute hat sich das Verhältniß geändert. Die Liebe zur Arbeit ist zum Theil geschwunden, seit die Gewißeit nicht mehr in dem Maße vorhanden ist, daß die Spur des Ramens erhalten bleibt, dieser Sporn für den Ehrgeiz, Vollendetes zu schaffen. Conservativ waren früher Sitten und Gebräuche, waren Gewohnheiten und waren vor Allem die Anschauungen bezüglich der Formen, die man als Vorbild benutzte. Lange dauerte es, ehe man von einem Stile zu dem andern überging. Da konnte eine Sättigung in den einzelnen Formen entstehen, konnte der Meister die Form beherrschen lernen. Jetzt haben wir es zu thun mit einem Massenpublicum; die Luft, sich mit dem Schmude

lich die Fäden der Verschönerung in der Hand hat. Untere Reflexion ist momentan auch kein geeigneter Herd dafür. Alles ist mit der Polizei im Bunde; selbst die Polizei können vor den energischen Maßregeln der Polizei kaum noch ein verdächtiges Spiel treiben; wenigstens ist ihnen dies sehr erschwert. Die Dmorniks (Hausmeister) sind jetzt wirklich ein Hauptstich der Stadt. Den neuen Verordnungen nach gehören sie vollständig zur Polizei. Ihre Bewachungsobject ist nicht mehr der ihrem Namen entsprechende Dvor (Hof), sondern die Straße. Ein Abzeichen an der Mägel stempelt sie auch äußerlich zu Polizisten und ihre Zahl ist eine bedeutende. Ungefähr die Hälfte der Häuser — die Gesamtanzahl derselben wurde in letzter Zeit auf 10000 angegeben — hat Eingänge von zwei Straßen, so daß bei einer Berechnung 15000 dieser Dmorniks herauskommen, eine vollständige Polizeiarmee, welche dem Staate nichts kostet.

Philadelphia, 15. Mai. Ein Telegramm der „Times“ bestätigt, daß sich das amerikanische Cabinet mit der Frage der Metalldoppelwährung beschäftigt, und zwar unter Berücksichtigung der jüngst von mehreren europäischen Staaten zu erkennen gegebenen diesbezüglichen Wünsche. Der Staatssecretär des auswärtigen hat vorgelegt, die Unterhandlungen mit den auswärtigen Regierungen wegen der Doppelwährung wieder aufzunehmen. — Die Finanzcommission des Senats hat einen Credit für die Kosten des diplomatischen Dienstes in dieser Frage votirt.

**Zur Orientfrage.**

Sofia, 14. Mai. Man telegraphirt der „Pr.“: In ganz Bulgarien und Ostrumelien findet eine großartige Truppenbewegung statt zum Behufe der vollständigen Räumung dieser Provinzen, die nach den bisher getroffenen Dispositionen etwa am 25. Juli perfect sein dürfte. Die Concentration aller zum Rücktransport bestimmten Truppen erfolgt in Vargas, Barna, Kustschuk, Sibiria oder Rens. Der Transport geschieht in allen Fällen zu Schiffe.

Tirnova, 14. Mai. Einer Depesche der „Polit. Corr.“ zufolge hat sich die bulgarische Deputation, welche dem Prinzen Alexander v. Battenberg das Protokoll über seine Ermählung zum Fürsten von Bulgarien überbringt, heute Morgen in Barna nach Vidubia eingeschifft. Die Deputation besteht aus dem Metropolit von Barna, Simeon, den Herren Burmov, Karafonovski, Suvolov, Janov und dem bulgarischen Mitglied der letzten bulgarischen Wahlversammlung, Hadji Wazim.

Die „Köln. Zig.“ ist in der Lage, das in französischer Sprache verfaßte Antwortschreiben des Prinzen Alexander v. Battenberg auf die bulgarische Zuladigungsadresse veröffentlicht zu können. Dasselbe, aus Darmstadt vom 6. Mai datirt und an Se. bischöfliche Gnaden Wlgr. Anthimos, Bischof von Vidubia, Präsident der Nationalversammlung in Tirnova, gerichtet, lautet in der Uebersetzung des rheinischen Blattes, wie folgt:

Wir dieser Bewegung empfangen ich den Ausdruck der Gefühle, von denen die edle bulgarische Nation mit ihrer Würde angetrieben. Jedem ist die Aufgabe welche, welche die Weltmächte der Welt mit doppelt heilig macht, habe ich kein anderes Ziel vor mir, als das Wohl der Nation und das Wohlbefinden der Lande, welches nunmehr mein Vaterland sein wird. Möge die göttliche Vorsehung auf ihm ruhen und die Bande lösen, welche mein Leben mit seinem Reichthum und seiner Zukunft verknüpfen. Auf den Wunsch Se. Majestät des Kaisers von Rußland begibt ich mich sofort nach Vidubia, und erst von dort werde ich in der Lage sein, den Zeitpunkt anzugeben, an welchem ich die Ehre haben werde, die Deputation zu empfangen. Jedem ist die bischöfliche Gnade bitte, sich bei der Nationalversammlung und beim bulgarischen Volke zum Vortheil der Gefühle zu machen, welche mich in diesem Augenblicke befehlen, die ich hier, daß er Sie, Konstantin, in seine heilige und würdige Pflicht nehmen möge.

Philippopol, 14. Mai. Der Augsburg. Allg. Zig.“ geht von hier nachstehende Depesche zu: Die Führer der hiesigen Nationalpartei haben Schritte gethan, um mit dem Gouverneur Alexo Pascha unter Vermittelung seines Ruffen, des Fürsten Emanuel Bogorides, Fühlung zu nehmen. Es handelt sich um die Formulierung einer Caucation, durch welche die Angelegenheit der Unterwerfung der Partei unter den Gouverneur mit der Befreiung ihrer Wünsche vereinigt werden soll.

Wie der „Pr.“ aus Konstantinopel telegraphirt wird, wird das ostrumelische Ministerium im Ganzen aus 4 Departements, und zwar für Krieg und Polizei, Inneres, Finanzen und Justiz bestehen. Die Träger dieser Portefeuilles sollen den verschiedenen Nationalitäten und Confessionen angehören.

des Lebens zu umgeben, ist in die weitesten Kreise gedrungen. Der Schmaus hat aber keinen Gehalt, keine Dauer. Dem Massenpublicum entspricht eine Massenproduction. Ein persönliches Verhältnis zwischen den Bestellern und den Künstlern giebt es nicht mehr. Alles wird auf den Weltmarkt gebracht. Endlich ist an die Stelle der Handarbeit die Maschinenarbeit getreten, und das hat mannsichfache Nachtheile für das Kunsthandwerk nach sich gezogen. — Mit allen diesen Factoren müssen wir heute rechnen, denn jede Kunstreform, die sich dem Juge der Zeit entgegenstellt, ist von Haus aus zur Unbrauchbarkeit verdammt. Wir können nicht gebieten, Stoffe und Farbentöne zu erfinden, nicht die Maschinen verbieten, nicht Zukunftsgehe schreien. Wir wollen und müssen berücksichtigen die allgemeinen herrschenden Zustände, die wir nicht immer loben, aber die wir als vorhanden anerkennen müssen. Wir Deutschen haben hierbei noch mit ganz besondern Bemerkungen zu kämpfen, denn unsere Kunst hat sich nach langem Stochium wieder erholt. Nicht mit Unrecht hat Cornelius den Reformator den Vorwurf gemacht, daß sie sich von der Kunst abwandten, von ihr, die doch demselben Idealismus entsprungen war, den wir als Deutsche so hoch halten.

So ist denn unsere Zeit eine Zeit der Schule und Erziehung geworden. Lernen müssen wir Vieles, was unsere Vorfahren bereits beherrschten. Und als eine solche Schule, wo wir lernen wollen und wo wir zeigen wollen, was wir gelernt haben, soll auch diese Ausstellung angesehen werden.

Die Ausstellung soll dazu dienen, an den früheren Leistungen zu lernen, und dazu habe durch die Kunstszene Sr. Majestät des Königs und der thüringischen

Konstantinopel, 15. Mai. Laut einem Telegramm der „Polit. Corr.“ ist hier nur gerüchelt von dem Rücktritt Karatheodory Paschas und dessen angeblicher Ersetzung durch Kustem Pascha, den früheren Generalgouverneur des Libanon, die Rede. Wenn vielleicht auch der Rücktritt Karatheodory's erfolgen könnte, so beweist man doch dessen Ersetzung durch Kustem. — Der frühere Militärgouverneur von Sarajewo, Hafiz Pascha, welcher nach Einnahme dieser Stadt verhaftet, bald darauf wieder in Freiheit gesetzt wurde, ist zum Polizeiminister ernannt worden.

**Deutscher Reichstag.**

Sitzung vom 15. Mai.

L. Die Commissionen für die Zoll- und Steuer- vorlagen sind gewählt worden und haben sich, wie folgt constituirt: a) Zolltarifcommission: Abg. v. Seydewitz, Vorsitzender, Abg. Frhr. v. Franckenstein, dessen Stellvertreter, Abgg. Lame (Berlin), Ruppert und Grünher, Schriftführer; b) Brausteuercommission: Abg. Richter (Weihen), Vorsitzender, Abg. v. Rehler, Stellvertreter, Abgg. Bernards und Wäders, Schriftführer; c) Tabaksteuercommission: Abg. Graf v. Fragner-Kirchberg, Vorsitzender, Abg. v. Schmidt (Württemberg), dessen Stellvertreter, Abgg. Frhr. v. Mantuffel, Dr. Bette (Weidenburg), Lender und Wöring, Schriftführer. Von den sachlichen Abgeordneten gehören an: der Tarifcommission Abg. Grünher, der Brausteuercommission die Abgg. Richter und Esjoldt, der Tabaksteuercommission die Abgg. Kfermann und Dr. Stephani.

Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite Beratung des Zolltarifentwurfs.

Abg. v. Kallies, frei, wird nach kurzer Discussion genehmigt mit der Maßgabe, daß auf Antrag des Abg. Richter statt der Worte: „sonstige lediglich zur Lederfabrikation geeignete Lederabfälle“ gesetzt wird: „sonstige zur Verwendung als Fabrikationsmaterial geeignete Lederabfälle“, daß ferner eingefügt werden auf Antrag des Abg. v. Reibler, „Rohleder“ und auf Antrag des Abg. v. Ludwig, „Thierhuden jeder Art“.

Abg. v. Kallies (Gotha) befaßt sich mit dem Antrag des Abg. v. Reibler, die Thierhuden jeder Art, die bisher als Lederabfälle betrachtet wurden, als Lederabfälle zu betrachten, welche für die Lederfabrikation geeignet sind.

Abg. v. Kallies (Gotha) befaßt sich mit dem Antrag des Abg. v. Reibler, die Thierhuden jeder Art, die bisher als Lederabfälle betrachtet wurden, als Lederabfälle zu betrachten, welche für die Lederfabrikation geeignet sind.

Abg. v. Kallies (Gotha) befaßt sich mit dem Antrag des Abg. v. Reibler, die Thierhuden jeder Art, die bisher als Lederabfälle betrachtet wurden, als Lederabfälle zu betrachten, welche für die Lederfabrikation geeignet sind.

Abg. v. Kallies (Gotha) befaßt sich mit dem Antrag des Abg. v. Reibler, die Thierhuden jeder Art, die bisher als Lederabfälle betrachtet wurden, als Lederabfälle zu betrachten, welche für die Lederfabrikation geeignet sind.

Abg. v. Kallies (Gotha) befaßt sich mit dem Antrag des Abg. v. Reibler, die Thierhuden jeder Art, die bisher als Lederabfälle betrachtet wurden, als Lederabfälle zu betrachten, welche für die Lederfabrikation geeignet sind.

Abg. v. Kallies (Gotha) befaßt sich mit dem Antrag des Abg. v. Reibler, die Thierhuden jeder Art, die bisher als Lederabfälle betrachtet wurden, als Lederabfälle zu betrachten, welche für die Lederfabrikation geeignet sind.

Abg. v. Kallies (Gotha) befaßt sich mit dem Antrag des Abg. v. Reibler, die Thierhuden jeder Art, die bisher als Lederabfälle betrachtet wurden, als Lederabfälle zu betrachten, welche für die Lederfabrikation geeignet sind.

Abg. v. Kallies (Gotha) befaßt sich mit dem Antrag des Abg. v. Reibler, die Thierhuden jeder Art, die bisher als Lederabfälle betrachtet wurden, als Lederabfälle zu betrachten, welche für die Lederfabrikation geeignet sind.

Abg. v. Kallies (Gotha) befaßt sich mit dem Antrag des Abg. v. Reibler, die Thierhuden jeder Art, die bisher als Lederabfälle betrachtet wurden, als Lederabfälle zu betrachten, welche für die Lederfabrikation geeignet sind.

Abg. v. Kallies (Gotha) befaßt sich mit dem Antrag des Abg. v. Reibler, die Thierhuden jeder Art, die bisher als Lederabfälle betrachtet wurden, als Lederabfälle zu betrachten, welche für die Lederfabrikation geeignet sind.

Abg. v. Kallies (Gotha) befaßt sich mit dem Antrag des Abg. v. Reibler, die Thierhuden jeder Art, die bisher als Lederabfälle betrachtet wurden, als Lederabfälle zu betrachten, welche für die Lederfabrikation geeignet sind.

Abg. v. Kallies (Gotha) befaßt sich mit dem Antrag des Abg. v. Reibler, die Thierhuden jeder Art, die bisher als Lederabfälle betrachtet wurden, als Lederabfälle zu betrachten, welche für die Lederfabrikation geeignet sind.

Abg. v. Kallies (Gotha) befaßt sich mit dem Antrag des Abg. v. Reibler, die Thierhuden jeder Art, die bisher als Lederabfälle betrachtet wurden, als Lederabfälle zu betrachten, welche für die Lederfabrikation geeignet sind.

Abg. v. Kallies (Gotha) befaßt sich mit dem Antrag des Abg. v. Reibler, die Thierhuden jeder Art, die bisher als Lederabfälle betrachtet wurden, als Lederabfälle zu betrachten, welche für die Lederfabrikation geeignet sind.

habe also ganz Recht gehabt, einen solchen kleinen Zoll vorzuschlagen.

Abg. Richter: Die nationale Arbeit liegt ihm ebenso am Herzen, wie dem Abg. v. Kallies. Bei dem Betreibe der Zolltarife werde er bemerken, daß er Vertreter einer großen nationalen Arbeit sei. Daß die Petitionen um Schatz und Wolle und Hienzung gekommen seien, würde ihn gerade bewegen, gegen den Zoll zu stimmen, denn derselbe würde die nationale Arbeit in Ruin bringen.

Bundesbevollmächtigter v. Koser: In Dänemark besteht allerdings ein Eingangszoll im Betrage von 4 Schillingen pro Hektol. Daß die in Frage stehende Zolltarife zu steigen sei, kann man aus den hohen Zolltarifen anderer Länder entnehmen. Bis 1870 hat auch in Deutschland ein solcher Eingangszoll von 4 Mark erhoben worden und es ist ihm nicht bekannt, daß daraus der Fabrication ein Schaden entstanden sei.

Abg. Richter (Hagen) wiederholt, daß der frühere Zoll nur eine Entlastung des Verbrauchers gewesen sei. Man dürfe doch die Höhe nicht nach der Schallhöhe machen, sondern müsse sich nach den realen Verhältnissen richten. Aus ganz Oesterreich würden nur 200 bis 300 Centner von diesen Waaren eingeführt.

Abg. v. Kallies: Die nationale Arbeit liegt ihm ebenso am Herzen, wie dem Abg. v. Kallies. Bei dem Betreibe der Zolltarife werde er bemerken, daß er Vertreter einer großen nationalen Arbeit sei. Daß die Petitionen um Schatz und Wolle und Hienzung gekommen seien, würde ihn gerade bewegen, gegen den Zoll zu stimmen, denn derselbe würde die nationale Arbeit in Ruin bringen.

Bundesbevollmächtigter v. Koser: In Dänemark besteht allerdings ein Eingangszoll im Betrage von 4 Schillingen pro Hektol. Daß die in Frage stehende Zolltarife zu steigen sei, kann man aus den hohen Zolltarifen anderer Länder entnehmen. Bis 1870 hat auch in Deutschland ein solcher Eingangszoll von 4 Mark erhoben worden und es ist ihm nicht bekannt, daß daraus der Fabrication ein Schaden entstanden sei.

Abg. Richter (Hagen) wiederholt, daß der frühere Zoll nur eine Entlastung des Verbrauchers gewesen sei. Man dürfe doch die Höhe nicht nach der Schallhöhe machen, sondern müsse sich nach den realen Verhältnissen richten. Aus ganz Oesterreich würden nur 200 bis 300 Centner von diesen Waaren eingeführt.

Abg. v. Kallies: Die nationale Arbeit liegt ihm ebenso am Herzen, wie dem Abg. v. Kallies. Bei dem Betreibe der Zolltarife werde er bemerken, daß er Vertreter einer großen nationalen Arbeit sei. Daß die Petitionen um Schatz und Wolle und Hienzung gekommen seien, würde ihn gerade bewegen, gegen den Zoll zu stimmen, denn derselbe würde die nationale Arbeit in Ruin bringen.

Bundesbevollmächtigter v. Koser: In Dänemark besteht allerdings ein Eingangszoll im Betrage von 4 Schillingen pro Hektol. Daß die in Frage stehende Zolltarife zu steigen sei, kann man aus den hohen Zolltarifen anderer Länder entnehmen. Bis 1870 hat auch in Deutschland ein solcher Eingangszoll von 4 Mark erhoben worden und es ist ihm nicht bekannt, daß daraus der Fabrication ein Schaden entstanden sei.

Abg. Richter (Hagen) wiederholt, daß der frühere Zoll nur eine Entlastung des Verbrauchers gewesen sei. Man dürfe doch die Höhe nicht nach der Schallhöhe machen, sondern müsse sich nach den realen Verhältnissen richten. Aus ganz Oesterreich würden nur 200 bis 300 Centner von diesen Waaren eingeführt.

Abg. v. Kallies: Die nationale Arbeit liegt ihm ebenso am Herzen, wie dem Abg. v. Kallies. Bei dem Betreibe der Zolltarife werde er bemerken, daß er Vertreter einer großen nationalen Arbeit sei. Daß die Petitionen um Schatz und Wolle und Hienzung gekommen seien, würde ihn gerade bewegen, gegen den Zoll zu stimmen, denn derselbe würde die nationale Arbeit in Ruin bringen.

Bundesbevollmächtigter v. Koser: In Dänemark besteht allerdings ein Eingangszoll im Betrage von 4 Schillingen pro Hektol. Daß die in Frage stehende Zolltarife zu steigen sei, kann man aus den hohen Zolltarifen anderer Länder entnehmen. Bis 1870 hat auch in Deutschland ein solcher Eingangszoll von 4 Mark erhoben worden und es ist ihm nicht bekannt, daß daraus der Fabrication ein Schaden entstanden sei.

Abg. Richter (Hagen) wiederholt, daß der frühere Zoll nur eine Entlastung des Verbrauchers gewesen sei. Man dürfe doch die Höhe nicht nach der Schallhöhe machen, sondern müsse sich nach den realen Verhältnissen richten. Aus ganz Oesterreich würden nur 200 bis 300 Centner von diesen Waaren eingeführt.

Abg. v. Kallies: Die nationale Arbeit liegt ihm ebenso am Herzen, wie dem Abg. v. Kallies. Bei dem Betreibe der Zolltarife werde er bemerken, daß er Vertreter einer großen nationalen Arbeit sei. Daß die Petitionen um Schatz und Wolle und Hienzung gekommen seien, würde ihn gerade bewegen, gegen den Zoll zu stimmen, denn derselbe würde die nationale Arbeit in Ruin bringen.

Bundesbevollmächtigter v. Koser: In Dänemark besteht allerdings ein Eingangszoll im Betrage von 4 Schillingen pro Hektol. Daß die in Frage stehende Zolltarife zu steigen sei, kann man aus den hohen Zolltarifen anderer Länder entnehmen. Bis 1870 hat auch in Deutschland ein solcher Eingangszoll von 4 Mark erhoben worden und es ist ihm nicht bekannt, daß daraus der Fabrication ein Schaden entstanden sei.

Abg. Richter (Hagen) wiederholt, daß der frühere Zoll nur eine Entlastung des Verbrauchers gewesen sei. Man dürfe doch die Höhe nicht nach der Schallhöhe machen, sondern müsse sich nach den realen Verhältnissen richten. Aus ganz Oesterreich würden nur 200 bis 300 Centner von diesen Waaren eingeführt.

Abg. v. Kallies: Die nationale Arbeit liegt ihm ebenso am Herzen, wie dem Abg. v. Kallies. Bei dem Betreibe der Zolltarife werde er bemerken, daß er Vertreter einer großen nationalen Arbeit sei. Daß die Petitionen um Schatz und Wolle und Hienzung gekommen seien, würde ihn gerade bewegen, gegen den Zoll zu stimmen, denn derselbe würde die nationale Arbeit in Ruin bringen.

Bundesbevollmächtigter v. Koser: In Dänemark besteht allerdings ein Eingangszoll im Betrage von 4 Schillingen pro Hektol. Daß die in Frage stehende Zolltarife zu steigen sei, kann man aus den hohen Zolltarifen anderer Länder entnehmen. Bis 1870 hat auch in Deutschland ein solcher Eingangszoll von 4 Mark erhoben worden und es ist ihm nicht bekannt, daß daraus der Fabrication ein Schaden entstanden sei.

Abg. Richter (Hagen) wiederholt, daß der frühere Zoll nur eine Entlastung des Verbrauchers gewesen sei. Man dürfe doch die Höhe nicht nach der Schallhöhe machen, sondern müsse sich nach den realen Verhältnissen richten. Aus ganz Oesterreich würden nur 200 bis 300 Centner von diesen Waaren eingeführt.

Abg. v. Kallies: Die nationale Arbeit liegt ihm ebenso am Herzen, wie dem Abg. v. Kallies. Bei dem Betreibe der Zolltarife werde er bemerken, daß er Vertreter einer großen nationalen Arbeit sei. Daß die Petitionen um Schatz und Wolle und Hienzung gekommen seien, würde ihn gerade bewegen, gegen den Zoll zu stimmen, denn derselbe würde die nationale Arbeit in Ruin bringen.

Bundesbevollmächtigter v. Koser: In Dänemark besteht allerdings ein Eingangszoll im Betrage von 4 Schillingen pro Hektol. Daß die in Frage stehende Zolltarife zu steigen sei, kann man aus den hohen Zolltarifen anderer Länder entnehmen. Bis 1870 hat auch in Deutschland ein solcher Eingangszoll von 4 Mark erhoben worden und es ist ihm nicht bekannt, daß daraus der Fabrication ein Schaden entstanden sei.

Abg. Richter (Hagen) wiederholt, daß der frühere Zoll nur eine Entlastung des Verbrauchers gewesen sei. Man dürfe doch die Höhe nicht nach der Schallhöhe machen, sondern müsse sich nach den realen Verhältnissen richten. Aus ganz Oesterreich würden nur 200 bis 300 Centner von diesen Waaren eingeführt.

Abg. v. Kallies: Die nationale Arbeit liegt ihm ebenso am Herzen, wie dem Abg. v. Kallies. Bei dem Betreibe der Zolltarife werde er bemerken, daß er Vertreter einer großen nationalen Arbeit sei. Daß die Petitionen um Schatz und Wolle und Hienzung gekommen seien, würde ihn gerade bewegen, gegen den Zoll zu stimmen, denn derselbe würde die nationale Arbeit in Ruin bringen.

Bundesbevollmächtigter v. Koser: In Dänemark besteht allerdings ein Eingangszoll im Betrage von 4 Schillingen pro Hektol. Daß die in Frage stehende Zolltarife zu steigen sei, kann man aus den hohen Zolltarifen anderer Länder entnehmen. Bis 1870 hat auch in Deutschland ein solcher Eingangszoll von 4 Mark erhoben worden und es ist ihm nicht bekannt, daß daraus der Fabrication ein Schaden entstanden sei.

Frage der Eisenhülle nach kein Urtheil gebildet hätte, würde man nicht gefunden haben. Von seiner Seite sei aber behauptet worden, daß der Vorliegende Vorschlag, genommen hätte, kein Urtheil über die Frage in den Vordergrund zu bringen, und daß kein Urtheil in die Öffentlichkeit gebracht sei, das bei wieder seinen Willen geäußert. Der Vorschlag sei deshalb gemacht, auf die Ergebnisse der Untersuchung seine Wirklichkeit anzudeuten, wenn er nicht Einwendungen dagegen erheben könnte, und Niemand werde zweifeln, daß durch die Ausgabe vollständiger Nachrichten sei die Höhe des Zolls der Eisenindustrie. Die Lage sei ja nicht schlecht hinsichtlich der Summe der Production, aber hinsichtlich der Preise. Die Preise seien ja niedrig, daß die Eisenindustrie dabei nicht bestehen könne, auch nicht einmal in bescheidenem Umfange. Man habe nun den Grund der Mindererzeugung der Eisenindustrie gesucht in dem Mangel an Rohmaterial, in dem Mangel an Kohlen, in dem Mangel an Holz, in dem Mangel an Eisen, in dem Mangel an Wasser, in dem Mangel an Luft, in dem Mangel an Feuer, in dem Mangel an Licht, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Feuchtigkeit, in dem Mangel an Trockenheit, in dem Mangel an Wind, in dem Mangel an Regen, in dem Mangel an Schnee, in dem Mangel an Eis, in dem Mangel an Frost, in dem Mangel an Hitze, in dem Mangel an Kälte, in dem Mangel an Wärme, in dem

welche bei durch die Vereinigung der Städte. Im Jahre 1876 habe die Ketteproduktion eine Differenz erreicht, die sie früher...

besten Leistungen gemacht haben, wenn die Eisenwerke haben gelitten...

Stadtrat hat heute auf die betreffende Eingabe folgende Antwort ertheilt: So wenig wir es den Kasseinteressen versagen können...

Statistik und Volkswirtschaft.

Leipzig, 16. Mai (Volkswirtschaft IV.) In Dresden waren die Preise außerordentlich hoch...

dem um 5-10 % theurer gemachten Rohmaterial nicht in Erfüllung zu bringen...

Verzeichniß

der demnächst im Königreiche Sachsen stattfindenden oder künftigen Interessen berührenden Generalversammlungen...

Gewinne 5<sup>ter</sup> Klasse 95<sup>ter</sup> Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen zu Leipzig, den 15. Mai 1879.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 5000 Mark, 3000 Mark) and corresponding numbers.

Dresdner Nachrichten

vom 16. Mai.

In der heute unter dem Vorsitz des Hrn. Kreisauptmanns v. Einsiedel hier selbst stattgehabten Sitzung des Kreisbauausschusses...

Kgl. Dr. Krupp: Es ist Thatsache, daß Nichts dem reichhaltigeren Standpunkte...

Provinzialnachrichten. # Freiberg, 15. Mai. Die in Aussicht stehende Nachbestellung des Tabaks...

Provinzialnachrichten.

# Freiberg, 15. Mai. Die in Aussicht stehende Nachbestellung des Tabaks hat bekanntlich in mehreren Städten...

24,000 Mark. Ein gebilligter, ruhiger Mann, 46 Jahr alt (früher Selbstthätig)...

# Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt Sommer-Fahrplan.

Unter Aufhebung der Fahrordnung vom 10. April d. J. tritt vom Sonntag den 18. Mai d. J. an folgender Fahrplan in Kraft:

## I. Von Dresden:

- A. Früh 6 nach Herrnskretsch, Tetschen, Ruffig, Lobositz, Leitmeritz; Vorm. 8 nach Herrnskretsch; Vorm. 9 nach Pillnitz; Vorm. 10 nach Herrnskretsch; Vorm. 11 nach Schandau, Tetschen, Aussig; Mittags 12 nach Pillnitz; Nachm. 1 nach Pirna; Nachm. 2 nach Schandau; Nachm. 3, 4, 5 u. 6 nach Pillnitz; Abends 6,30 nach Pirna; Abends 7,30 u. 8,30 nach Pillnitz; Abends 9,45 nach Laubegauß.
- B. Früh 6 u. Vorm. 10 nach Reichen und Nieska; Nachm. 2,30 nach Reichen, Nieska und Strehla; Abends 7 nach Reichen.

## II. Nach Dresden:

- A. Von Leitmeritz Vorm. 8,30; von Lobositz Vorm. 9; von Aussig früh 6,45 und Vorm. 11,15; von Tetschen Vorm. 8,45 u. Nachm. 1; von Herrnskretsch Vorm. 9,30, Nachm. 1,45, 4 u. 5,45; von Schandau früh 6, Vorm. 10,30, Nachm. 2,45, 5 u. 6,45; von Königstein früh 6,25, Vorm. 10,55, Nachm. 3,10, 5,25 u. 7,10; von Rathen früh 6,50, Vorm. 11,20, Nachm. 3,35, 5,50 u. 7,35; von Wehlen früh 7,5, Vorm. 11,35, Nachm. 3,50, 6,5 u. 7,50; von Pirna früh 5,50, Vorm. 7,45, Nachm. 12,10, 3,45, 4,25, 6,50 u. 8,30; von Pillnitz früh 6,25, Vorm. 7,20, 8,20, 9,20, 10,55, Nachm. 12,45, 2,25, 4,20, 5, 6, 7, 7,30, 8, 8,30 u. 9;
- von Laubegauß früh 5,20, 6,40, Vorm. 7,35, 8,35, 9,35, 11,10, Nachm. 1, 2,40, 4,35, 5,10, 6,15, 7,15, 7,45, 8,15, 8,45 u. 9,15;
- von Niederpoppitz früh 5,25, 6,45, Vorm. 7,40, 8,40, 9,40, 11,15, Nachm. 1,5, 2,45, 4,40, 6,20, 7,20, 7,50, 8,20, 8,50 u. 9,20;
- von Liskowitz früh 5,30, Vorm. 7,45, 9,45, 11,20, Nachm. 4,45, 6,25, 7,25, 7,55, 8,25, 8,55 u. 9,25; von Wachwitz früh 5,35, 6,50, Vorm. 7,50, 8,45, 9,50, 11,25, Nachm. 1,10, 2,50, 4,50, 6,30, 7,30, 8,30, 9, u. 9,30;
- B. von Strehla früh 5,30, von Nieska Vorm. 7,15, 11 u. Nachm. 3,10; von Diesbar Vorm. 8,40, Nachm. 12,25 u. 4,35; von Reichen früh 6, Vorm. 10,10, Nachm. 2 u. 6; von Köpchenbroda Vorm. 7,25, 11,35, Nachm. 3,25 u. 7,25.

Zwischen Dresden und Loschwitz-Blasewitz verkehren die Dampfschiffe nach folgender Fahrordnung:

### I. Von Dresden nach Loschwitz-Blasewitz:

- fr. 6, 7, 8, 8,30, Vorm. 9, 9,30, 10, 11, 11,30, 12, Nachm. 12,30, 1, 1,30, 2, 2,30, 3, 3,30, 4, 4,30, 5, 5,30, Abends 6, 6,30, 7, 7,30, 8, 8,30 und 9,45;

### II. Von Blasewitz-Loschwitz nach Dresden:

- fr. 5,45, 6,15, 7, 7,30, 8, 8,30, 8,55, Vorm. 9,30, 10, 10,30, 11,35, Nachm. 12,30, 1,15, 1,20, 2,15, 3, 3,30, 4,30, 5, 5,30, Abends 6, 6,40, 7, 7,40, 8,10, 8,40, 9,10 u. 9,40.

Bezüglich der Landung der Dampfschiffe an den Stationen Waldschlößchen, Saloppe, Wachwitz, Liskowitz, Niederpoppitz, Pösterwitz, Birkwitz, Peidenau, Pössa und Vogelgesang wird auf den speziellen Fahrplan verwiesen.

Zwischen Tetschen und Leitmeritz finden noch folgende Dampfschiffahrten statt: Von Tetschen früh 6, von Ruffig Vorm. 9,10, nach allen Stationen bis Leitmeritz, und von Leitmeritz Nachm. 2, von Ruffig Nachm. 3,50 nach allen Stationen bis Tetschen.

In Tetschen (Bodenbach) Ruffig und Leitmeritz Anschluss an die bez. Eisenbahnzüge. Fahrpläne sind in den Billeterbüchern am Lande und am Bord der Dampfschiffe gratis zu haben. Compierte Doppelbillets vom Jahre 1878 sind vom 1. Juni d. J. an nicht mehr gültig.

Die im laufenden Jahre gelösten Abonnement-Billets, Abonnement-Billetsche und Abonnement-Karten behalten bis Ende der Schiffsfahrtsperiode 1880 Gültigkeit. — Güter werden nach Maßgabe des Regulativs und Larvis vom 1. April 1877 prompt befördert. — Die Wirtnahme von Hunden ist nur unter Beobachtung der von den Behörden und der Gesellschaft erlassenen Vorschriften gestattet; für andere als Schoop Hunde ist ein Bilet zu lösen. In die Kajüten dürfen Hunde nicht mitgenommen werden. Dresden, den 13. Mai 1879.

Der vollziehende Director: **Hoenack.**

# Rheinische Eisenbahn-Gesellschaft. Emission

## 58000 Stück à 750 Mark neuer Stamm-Actien.

Das Bekanntmachung obiger Gesellschaft haben die Inhaber von alten Aktien die Berechtigung, vom 15. Juni bis 1. Juli a. c.

auf 2 Stück 4 Aktien eine neue zu pari zu beziehen. Wir eruchen aus, uns die Güthe so zeitig wie möglich zu übergeben, um nicht durch etwaiges früheres Schließen der Anmeldungen Verluste zu erleiden.

# Horn & Dinger, Bankgeschäft.

Altstädter Rathhaus.

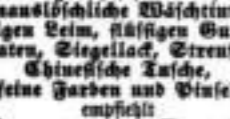
### Für Zeichner und Künstler.

Eine bedeutende Londoner lithographische Anstalt wünscht deutsche Künstler und Zeichner zu engagieren (hauptsächlich für Blumen und Figuren). In dem Zweck wird ein Director der Anstalt in 14 Tagen den Continent besuchen, und man bezieht daher Offerten zu adressiren: H. bei Herrn Margraff, Hotel de l'Europe, Berlin.

### Vorzellankitt, Tinten aller Art, Stempelkitt, antagorische Tinte, unauflöshliche Blauschmelze, säßigen Leim, säßigen Gummi, Oblaten, Ziegellack, Streifenlack, chinesische Lacke, feine Farben und Pinsel empfiehlt

### Hermann Roch,

Dresden, Altmarkt Nr. 10.



### Hand-Rasen-Mähmaschinen,

bestes Modell, 40 Cent. Schnittbreite verkauft für 100.

### Alfred Meysel,

Dresden, Marienstraße 7.

### Zur Reise-Saison

empfehle mein reichhaltig assortirtes Lager praktischer und dauerhafter Reise-Effecten, sowie Artikel für Touristen. **Theodor Pätzmann,** Schloßstraße 12.

# Tuchfabrik Langensalza

(vormals Graeser Gebrüder & Co.),

## Actien-Gesellschaft in Langensalza.

Die Herren Actionnaire unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am **Montag den 20. Mai 1879, Mittags 12 Uhr** in dem Comptoirgebäude unserer Fabrik-Grundstücke in Langensalza stattfindenden

### General-Versammlung

eingeladen.

#### Tagesordnung:

- 1) Geschäftsbericht der Direction über das Geschäftsjahr 1878.
- 2) Bericht des Aufsichtsrathes über die von denselben ausgeübten Functionen.
- 3) Ertheilung der Decharge leitenden der Actionnaire.
- 4) Renouveau eines Aufsichtsrathsmitgliedes an Stelle des ausscheidenden.
- 5) Renouveau eines Rechnungs-Revisors.

Die gemäß § 31 anwesenden Statuten zur Theilnahme an der General-Versammlung berechtigte Deposition der Aktien hat

bis **25. Mai** er., **Abends 6 Uhr**

bei den Herren **Robert Thode & Co.** in Dresden oder in Langensalza bei unserer Gesellschaftskasse zu geschähen; gedruckte Geschäftsberichte mit Bilanz werden an den oben bezeichneten Stellen vom **23. Mai** er. an ausgeben. Langensalza, den **16. Mai 1879.**

### Tuchfabrik Langensalza

(vormals Graeser Gebrüder & Co.)

Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes. **H. Werner.**

### Zum Besten des Albert-Vereins

wird das

# Dresdener Conservatorium für Musik am 21. Mai Abends 7 1/2 Uhr in der Kreuzkirche ein geistliches Concert

veranstalten.

## PROGRAMM.

### I. Theil.

1. Stabat mater, zweichörig **G. P. da Palestrina.**
2. Adagio für Violine mit Orgelbegleitung **J. M. Leclair.** Herren Sonn und Seifert.
3. Geistliches Lied „Gieb dich zufrieden“, vierstimmig **S. Bach.**
4. Arie „Sei getreu bis in den Tod“ mit Orgelbegleitung und obligatem Violoncello aus dem Oratorium „Paulus“ **F. Mendelssohn-Bartholdy.** Herren Emil Göthe, Morand, Seifert.
5. Ave verum, vierstimmig **M. A. Mozart.**

### II. Theil.

6. Miserere, doppelchörig **F. Willner.** Die Chorgesangsklasse werden angeführt von der I. Chorgesangsklasse des Conservatoriums unter Leitung des artistischen Directors Herrn Hofcapellmeister Dr. Willner.

Den Billeterverkauf hat Herr **F. Kies,** Hofmusikalienhandlung im Kaufhaus übernommen. Ein numerirter Platz am Altar und in den Betstübchen kostet 3 Mark, ein numerirter Platz im Schiff 2 Mark, ein unnumerirter Platz im Schiff und auf der ersten Empore 1 Mark, einer dergl. auf der zweiten Empore 50 Pfennige.

# Größte Auswahl neuer Pianinos und Flügel

ber weltberühmten Hof-Pianofabrikanten **J. L. Duysen, E. Kaps, G. Schwechten, J. Feurich, Zeitler und Winkelmann,** gut, sehr neue, gebräunte von **Duysen, Biess, Bechstein** u. i. m. besonders billig empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen unter bekannter Redlichkeit und Garantie zum Verkauf und Beziehen

**H. Wolframm,** größtes Piano-Stablfabrikant, **Seestraße 21.** Keltere Pianos nehme ich an.

# Fussboden-Glanzack

gelbbraun, mahagonibraun und farblos, das Füllend mit Flüssigkeit. Dieser vorzügliche Lack zeichnet sich durch schnelles und geruchloses Trocknen, schönen Glanz und große Haltbarkeit vortheilhaft aus.

**Staubbeize mit u. ohne Wachs, Wiener Kinlaaswachs** für Tapis, Parkettböden u. i. m. **Wäbelpolitur, Pinsel aller Art** empfiehlt

**Sermann Koch,** Dresden, Altmarkt Nr. 10.

# Die Engel-Apotheke,

Amnenstraße 33, empfiehlt

187er selbstbereitetes Himbeer-saft, Pfd. 60 Pf., Kirchsaff, Pfd. 60 Pf., Johannisbeer-saft, Pfd. 80 Pf., sowie alle Arten Frühjahrsfrüchtlingsäfte.

# Tegernsee im bairischen Gebirge

## Hôtel zur Post

Volle Pension zu 5, 6 u. 7 Mark pro Tag. Einziges Hôtel unmittelbar am See. Freie Einrichtung. Besondere vorzügliche Küche. Beste Preise. (M 6839) **Carl Lehr, Eigenthümer.**

### Kirchennachrichten.

Sonntabend, den 17. Mai 1879. Kreuzkirche. Nachm. 2 Uhr zur Seipert: Jung (über den Namen S.A.C.H.) für Engel von H. Schumann. Wenn ich rede zu dir, mein Gott u. c. Motette von Schubert. Chorale: Gloria. Uffertal (45. 1. 4. 9). Nach der Vorlesung: Variationen (über den Uffertal: „Wahr unter“ u. c.). Hr. Engel von H. Mendelssohn-Bartholdy. „Wahr unter, im Himmelreich u. c.“ fünfstimmiger Chorgesang (4. 1. 2.) von Joh. Seb. Bach. Franzkirche. Nachm. 3 Uhr Besuche: Cant. Rosl.

Am Sonntage Rogate, den 18. Mai 1879. Text. Vorm. Rufus 11. 1-4. Nachm.: 3. Kor. 9. 8-11.

Hof- und Seipertkirche. Früh 7 1/2 Uhr bei Hofprediger Dr. Kölling am Altar Besuche und darauf Communion. Vorm. 9 Uhr predigt Hofprediger Dr. Kölling. Mittags 12 Uhr Hofprediger Dr. Kölling. Nachm. 3 Uhr Hofprediger Schuberth. Kreuzkirche. Früh 6 Uhr Archidial. Besuche. Nachher allgemeine Besuche am Altar und öffentliche Abendmahlfeier:

Alte. 5 th Sunday after Easter. Mai 18. Morning service with sermon at 11 o'clk. — Revd. J. P. Tustin, D. D., Rector, 16 Christianstrasse II. Church of Scotland, Soest. 10. Divine Service every Sunday at 11.30. a. m. and 6 p. m. Officiating Clergyman appointed by the Church of Scotland. — Rev. G. Laurie Fogo, M. A., Lindenstrasse Nr. 7, II. Separire evang.-luther. St. Trinitatis-Gemeinde. Kirchnal: Ude bei großen Weibergasse 24. II. Sonntags 9 Uhr Pastor Gölzner. Nachmittags 4 1/2 Uhr Kirchenmessen. Evangelische Gemeinschaft. Predigt: Neugasse 22. I. Vorm. 9 Uhr Predigt. Nachm. 1 Uhr Abendgottesdienst. Abends 7 1/2 Uhr Predigt: Prediger Rosner.

Wochenamt bei der Kreuzkirche. Taufen: Hofprediger. Trauungen: Hofprediger. Begräbnisse: Hofprediger. Dr. Rosner.

Wochenamt bei der Frauenkirche. Taufen und Trauungen: Archidial. Begräbnisse: Hofprediger. Dr. Rosner.

Wochenamt bei der Johanneiskirche. Taufen und Trauungen: Hofprediger. Begräbnisse: Hofprediger. Dr. Rosner.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt-Dresden. Sonntag den 18. Mai hat in der ersten Kathedrale (Neustadt) Hofprediger Dr. Kölling, in der dritten Kathedrale (Kathedrale) Hofprediger Dr. Kölling die Kirchenamten. Im Ubrigen besteht jeder Sonntag die Kirchenamten eines Besetztes.

Wochenamt bei der Annenkirche. Taufen: Hofprediger. Trauungen: Hofprediger. Begräbnisse: Hofprediger. Dr. Rosner.

Wochenamt bei der Kirche zu Friedrichstadt. Taufen und Trauungen: Hofprediger. Begräbnisse: Hofprediger. Dr. Rosner.

### Tageskalender.

Sonntabend, den 17. Mai.

### Königl. Hoftheater.

(In Koth.)

Figaro's Hochzeit. Oper in 4 Acten. Musik von W. A. Mozart. Regie: Herr G. Fischer, a. l. G. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag: Der fliegende Holländer. Romanische Oper in 3 Acten von Richard Wagner. Regie: Emilia Calotti. Trauerspiel in 5 Acten von G. E. Hoffmann.

### Königl. Hoftheater.

(In Koth.)

12. Vorstellung im 8. Abonnement. Wildfeuer. Dramatisches Gedicht in 5 Acten von Friedrich Schiller. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Sonntag: Doctor Klaus. Lustspiel in 5 Acten von K. H. Hoffmann.

### Zweites Theater.

Kammer's Sommertheater im A. G. Garten.

Die Vachtel. Pöffe mit Anfang in 3 Acten von Ed. Jacobson. Musik von Gustav Michaelis. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Sonntag: Nachmittags: Mariannen's Hage. Lustspiel in 4 Acten von Emil Freytag. (Seltene Preise.) Anfang 4 1/2 Uhr. Ende 6 1/2 Uhr. — Abends: Fortuna. Schauspiel: Hr. Anna Schönbart vom deutschen Theater in Hamburg. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

### Familiennachrichten.

Friedrich und Bekannte theilen hierdurch mit besonderer Freude die heute Mittag 1 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines gesunden Knaben mit.

**Ernst Rudorff, Professor,** Gertrud Rudorff, geb. Nierischel.

Väterliche bei Berlin, den 18. Mai 1879.

Es hat Gott gefallen, heute Nachmittags 2 Uhr unsern hochgeliebten Sohn und Vater, Herrn

**Heinrich Ludwig Chiele,**

im vollendeten 69. Lebensjahre in Folge einer typhösen Augen-Erkrankung zu sich zu nehmen.

Freiburg, den 16. Mai 1879. Im tiefsten Schmerz die Hinterlassenen.

### Hauptgewinne

5. Klasse 95. Kgl. Hoh. Landeslotterie.

11. Ziehungstag am 16. Mai 1879.

(Nach telegraphischen Mittheilungen.)

13000 Mk. auf Nr. 42066 90882.

3000 „ „ „ 4249 5087 9963

9997 17903 25870 27777 27964 29231

32837 42585 48978 49670 50389 50877

51442 52995 52983 58100 58278 59747

60930 61939 62677 67531 68136 73544

74440 77885 78503 84527 91236 92927

10000 Mk. auf Nr. 1244 1778 1978 2502

4049 8665 12679 22773 23354 24400

25141 26244 29923 40880 42888 43146

43472 47093 51116 53777 56157 59683

62066 63202 63685 69627 69129 70440

73140 82941 86245 92082 92163.

500 Mk. auf Nr. 1134 6923 13525

13828 15038 17157 17722 18488 20094

20763 23267 23794 26396 27067 28548

24669 40733 42146 45616 45317 46115

47106 47386 51120 54527 55548 56882

60007 60609 62785 66243 67113 70252

70689 72920 73940 87749 90823 92450

94737 95083 96243 97594 98420 98482.

### Hierzu eine Beilage.

Druck von B. G. Teubner in Dresden.



